

Die üppige **Frühlingsflora** mit Buschwindröschen, Schlüsselblumen und Scharbockskraut entfaltet hier eine außergewöhnliche Fülle. Maiglöckchen runden den schönen Eindruck zusätzlich ab. Auch der Herbst mit seiner Laubfärbung und der Winter haben ihren besonderen Reiz in diesem Wald. Man erreicht eine feste Straße und hat einen Blick auf die Niederung des Geithebaches und die Ortschaft Werries. Rechts ab geht es nun, vorbei an einem landwirtschaftlichen Anwesen, bis zu einem Trimpfad mit Parkplatz. Hier ist ein Hinweisschild mit Informationen zur **Mittelwald-Bewirtschaftung** zu sehen. Es wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) aufgestellt, der Eigentümer eines Großteils des Geithewaldes ist. Hier zweigt nach rechts ein Weg Richtung Ortschaft Geithe ab, den man als Abkürzung benutzen kann. Teile der Krautschicht des Waldbereichs werden nach Bedarf von den NaturFreunden der OG Hamm-Werries gemäht, um fünf Arten unserer heimischen Orchideen bessere Lebensbedingungen zu bieten.

Der Rundweg führt über den Trimpfad durch ein Waldgebiet bis zu einer Straße, die als Verbindung zwischen den Ortsteilen Werries und Geithe dient.



Eine Kostbarkeit des Gebietes ist die Fliegenragwurz (Ophrys insectifera), die hier nur in wenigen Exemplaren vorkommt.



Kaisermantel

Hier wendet man sich nach links und geht die Straße ein kurzes Stück abwärts. Nach ca. 100 m, kurz vor der Brücke des Geithebaches zweigt ein Waldweg rechts ab. Hier beginnt der Ostteil des Geithewaldes. Im April fallen am Wegesrand die schönen Blüten des Waldgoldsterns auf. Besonders ausgeprägt ist der **Stieleichen-Hainbuchen-Mischwald** in diesem Teil der Strecke. In den Höhlen und Nischen der Hainbuchen haben **Fledermäuse** ihre Tagrastplätze. Mehrfach wird der Blick auf den Geithebach freigegeben, der das Waldgebiet nach Norden abgrenzt. Am Waldrand beobachtet man im Sommer einige Waldfalterarten. Besonders auffallend ist der schöne **Kaisermantel** (Argynnis paphia), der zu den Edelfaltern zählt.

Nach einem Rechtsknick des Weges teilt sich die Route. **Geradeaus** erreicht man den „**Bürgerwald**“ mit Anpflanzungen, die zu besonderen Anlässen erweitert werden. Gehbehinderte sollten diesen Weg benutzen. Eine Sitzgruppe lädt zur Rast ein. Hier zweigt auch der Hauptweg rechts ab. Kurz nach Sonnenuntergang lässt sich, zur Balzzeit im Frühjahr bis zum Frühsommer, der Flug der heimlichen Waldschnepfen gut beobachten. **Nimmt man die linke Route**, führt ein schmaler Pfad auf den Fahrweg „Im Nachtigallental“. Hier biegt man rechts ab. Ein schöner Ausblick auf die offene Feld- und Wiesenlandschaft entschädigt für den Umweg. Es ist eine kurze Wegstrecke bis zu einer Sitzgruppe an der Südseite des Bürgerwaldes. Rechts ab geht es nun, über einen etwas holperigen Wiesenweg, wieder auf den eigentlichen Rundkurs zurück. Rechter Hand schaut man auf eine Parzelle mit Kiefern, die in dieser Landschaft leider immer seltener werden.

Der Hauptweg führt nun 600 Meter geradeaus in westliche Richtung durch einen schönen **Stieleichen-Hainbuchen-Mischwald**. Am Anfang des Weges steht rechts ein Pfahlhäuschen für Fledermäuse und Hornissen. Die **Frühlingsflora** ist auch hier im April und Mai besonders sehenswert. Neben vielen Frühblühern verziert ein Blütenteppich der Große Sternmiere den noch lichten Wald. Buntspechte sowie Mönchs- und Gartengräsmücke sind hier zu Hause. Der Weg endet an der Straße, die zur Ortschaft Geithe zurückführt. Nach ca. 500 Metern hat man den Ausgangspunkt des **Natura Trails** erreicht.



Die **St. Antonius Kirche** mit den zwei Sommerlinden, die als Naturdenkmale geschützt sind, links im Bild.

Impressum

Herausgeber: NaturFreunde Hamm-Werries e.V.

Soester Straße 255, 59071 Hamm

Tel.: 02381-81353

E-Mail: hamm-werries@naturfreunde.de

www.naturatrails.net

Text und Fotos: Horst Schenkel GDT

© NaturFreunde Hamm Werries e.V.

Im Rahmen einer Kampagne der Naturfreunde Internationale.



Das Naherholungsgebiet Geithewald

Rundwanderung durch das vielseitige Natur- und Landschaftsschutzgebiet im Nordosten der Stadt Hamm



Der **Rundweg** ist ca. 5 km lang und man benötigt eine Zeit von einer Stunde, 45 Minuten. Wird der **Abzweig** zur Hütte „Zum Eisernen Gustav“ mit einbezogen, verlängert sich die Strecke um 1 km und die reine Wegezeit um ca. 20 Minuten. Die gesamte Wegstrecke hat keine besonderen Schwierigkeitsgrade, sie ist deshalb auch für Familien mit Kindern und ältere Menschen, die mobilitätseingeschränkt sind, geeignet.



Liebe Naturinteressierte,
Spazierengehen, Wandern und Joggen sind nicht nur entspannende Betätigungen, sondern immer auch Erlebnisse in und mit der Natur. Die Ausweisung von **Natura Trails** ist eine Initiative der **NaturFreunde** und soll der Bevölkerung die Naturschönheiten unserer Heimat näher bringen. Dies ist der erste Rundweg, den die NaturFreunde für die Hammer Region erarbeitet haben. **Geführte Touren** können unter der Kontaktadresse im Impressum abgesprochen werden.

Die Lage
Der Waldgürtel der **West- und Ostgeithe** liegt im Nordosten des Stadtgebietes von **Hamm** und ist mit seiner Fauna und Flora ein Leckerbissen für alle Naturliebhaber. Das Gebiet liegt geologisch im Bereich der Hellwegbörde, mit ihren nährstoffreichen Lößlehmböden, die auch wasserhaltefähig sind. Wie eine Insel (66- 70 Meter über NN) liegt darauf das Geithegebiet mit seinen sandigen Ton- und Lehmschichten. Im Norden begrenzt die Aue des Geithebaches und im Süden Ausläufer der Ahseae den hier beschriebenen Landschaftsbereich.



Die Wegstrecke ist so ausgewählt, dass ein Start von drei verschiedenen Ausgangspunkten möglich ist (Parkplätze). Eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gibt es von der Busendhaltestelle, Alter Uentrop Weg, in Hamm-Werries (Linien 3 und 33). **Die hier beschriebene Wegführung beginnt** in der Ortschaft **Geithe** an der St. Antonius Kirche und der Gastwirtschaft **Schulte-Geithe**. Dieses bäuerliche Anwesen erhielt den Titel: „**Schwalbenfreundliches Haus**“ vom Naturschutzbund Hamm (NABU).



Im engeren Bereich der Ortschaft haben außerdem noch Schleiereule, Waldkauz und Steinkauz ihren Lebensraum. Zu Beginn führt der Weg durch die Grünanlage, östlich der Kirche, vorbei an einem Mahnmal mit zwei **Sommerlinden** (*Tilia platyphyllos*), die als **Naturdenkmale** besonders geschützt sind. Vor der Häuserreihe führt der Weg rechts in Richtung Waldrand. Hier beginnt das Naturschutz-Gebiet. Ein schmaler Weg schlängelt sich durch eine recht verwilderte Anpflanzung zu einem staunassen Eichenforst. In diesem Bereich haben Kleinspecht, Kleiber und Gartenbaumläufer ihre Reviere. Der Pfad endet an dem Rundweg, der durch das vielseitige Waldgebiet führt. Hier biegt man links ab, bis man nach 150 Metern eine Wegkreuzung mit einer Ruhebänk erreicht.

Es gibt zwei Varianten in der Wegeführung.

Es besteht die Möglichkeit, geradeaus den Stichweg zur **NF-Vereinshütte „Zum Eisernen Gustav“**, zu gehen. Die Hütte dient den ortsansässigen NaturFreunden als Stützpunkt für Naturschutzarbeit im Geithewald.



Hier kann auch mit einer größeren Gruppe gerastet werden. Der Weg dorthin ist vogelkundlich sehr interessant. Am Waldrand befindet sich rechts des Weges eine Sitzrunde, die als **Waldschulklasse** genutzt werden kann. Eine Vielzahl von Singvögeln ist in diesem Bereich zu sehen und zu hören. Nachtigall und Turteltaube gelten als Besonderheit des Gebiets. Eindrucksvoll sind auch die Balzflüge von Mäusebussard, Rotmilan und dem seltenen Wespenbussard. Es empfiehlt sich, ein Fernglas mit zu nehmen. **Die Rundwanderstrecke** allerdings führt von der vorher beschriebenen Wegkreuzung mit Bank Richtung Westen. Als Nächstes erreicht man eine **Schutzhütte**, die zum Rasten einlädt. Hier kreuzt ein Reitweg die Wanderoute. Einige Lichtungen lockern das Waldbild auf und man erlebt hier das Frühjahrskonzert der Singvögel besonders eindrucksvoll. Im Sommer sind hier Schmetterlinge, wie der Große Schillerfalter und Brauner Waldvogel gut zu sehen.



Der Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Hier ist das Kerngebiet mit künstlichen Nisthilfen um die in Höhlen brütenden Vogelarten zu unterstützen. Besonders Weidenmeisen, Trauerschnäpper und Hohлтаuben haben durch diese Hilfe eine stabile Population entwickelt. Hier kommt als seltener Brutvogel der Mittelspecht vor.



Großer Buntspecht (*Dendrocopus major*) links und **Mittelspecht** (*Dendrocopus medius*) rechts am Baum.

Zahlreiche Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg, die sporadisch mit Grundwasser gefüllt sind, bieten den Amphibien Lebensräume. Erdkröten, Grasfrösche, Teich- und Kammmolche kommen hier vor. Als botanische Besonderheit gilt hier die **Natternzunge** (*Ophioglossum vulgatum*), die zu den Farnkräutern gehört. Wir erreichen eine Wegkreuzung, an der die Route nach rechts, Richtung Norden, weiterführt. Ein Mischwald mit Birken, Eichen und Buchen wird nun durchwandert.



Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) dominieren im Frühling den Blütenteppich des Geithewaldes.